

**Junior-Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre**

**Abschlussbericht**

**„Entrepreneurial Diversity – Edition: Fempreneurship“**  
Projekt H1205228500830936

**Prof. Dr. Janina Sundermeier**



## **1. Beschreibung der Lehrinnovation**

Das Ziel des Moduls „Entrepreneurial Diversity – Edition: Fempreneurship“ (mittlerweile „WoMenventures<sup>1</sup>“) war und ist es, ein fächer- und zielgruppenübergreifendes Lehrangebot an der Freien Universität und Charité zu etablieren, welches verschiedene Diversitätsaspekte im Gründungskontext thematisiert. In der ersten Realisierung wurde der Fokus auf das Rollenbild der „Unternehmerin“ in technologie- und wissensbasierten Branchen gelegt, um die Identifikation von weiblichen Studierenden und Wissenschaftlerinnen mit dem Thema „Start-up-Gründung“ zu verstärken. Das Modul wurde mittlerweile fünf Mal angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit.

Für die konkrete Realisierung des Moduls wurden im ersten Schritt mittels 73 Interviews mit Studentinnen und Wissenschaftlerinnen die konkreten Bedarfe an ein solches Modul erhoben. Die Erkenntnisse daraus wurden mit 17 Lehrenden aus dem Bereich Entrepreneurship Education reflektiert und in konkrete Modulanforderungen übersetzt. Das finale Modul besteht nun aus drei Komponenten:

### **(1) Onlinekurs (Anfang Juni-Anfang August)**

Da die Teilnehmenden aus verschiedenen Disziplinen kommen und unterschiedliche Vorkenntnisse haben, wurde für das Modul ein Onlinekurs entwickelt in dem jede Person individuell die grundlegenden Themen in Bezug auf Unternehmensgründungen und Geschäftsmodellentwicklungen erarbeiten kann. Die Teilnehmenden werden dabei von Clara durch den Onlinekurs begleitet. Bei Clara handelt es sich um eine Gründerin (bewusst eine Frau), die sich auf dem Weg macht ein Startup zur Reduktion von Lebensmittelabfällen zu gründen. Der gesamte Kurs ist dabei nach dem Business Modell Canvas (BMC) strukturiert und Teilnehmende sind aktiv aufgefordert das erlangte Wissen direkt auf eigenen (fiktiven) Geschäftsideen anzuwenden. Die Inhalte des Onlinekurses sind Voraussetzung für die Summer School und es wird aktiv kommuniziert, dass diese während der Präsenzwoche nicht noch einmal wiederholt werden.

### **(2) Summer School (erste Augustwoche)**

Nachdem die Teilnehmenden den Onlinekurs absolviert haben, treffen wir uns zu einer interaktiven Summer School in der die Teilnehmenden in interdisziplinären Teams an eigenen Geschäftsideen arbeiten. Dabei werden sie

---

<sup>1</sup> [www.womenventures.digital](http://www.womenventures.digital)

durch mich sowie zahlreiche erfolgreiche Gründerinnen angeleitet und gecoacht. Das besondere an der Summer School ist die hohe Sichtbarkeit von weiblichen Vorbildern im Bereich der Unternehmensgründung. Jeden Tag kommen mindestens zwei Gründerinnen in den Kurs, um ihre Erfahrungen mit dem gerade aktuellen Thema des Tages zu teilen und mit den Teams die Anwendung auf die eigenen Ideen zu diskutieren. Zudem hat sich in den Interviews im Vorlauf zum Kurs gezeigt, dass sich viele Teilnehmende sog. „save spaces“ wünschen in denen sie die Möglichkeit haben offen über Fragen und Unklarheiten zu sprechen, die sie in einem größeren Hörsaalsetting so nicht adressieren würden. Daher gibt es an zweit Vormittagen ein informelles Frühstück, zu dem jeweils eine Gründerin eingeladen wird, die kurz ihr Startup vorstellt und dann während des Frühstücks für informelle Gespräche zur Verfügung steht. Impressionen aus den verschiedenen Summer Schools finden sich auf unserem [Instagram Kanal](#).

### **(3) Prüfungsrelevante Ausarbeitung (bis Ende August)**

Das in der Summer School erarbeitete Geschäftsmodell wird im letzten Schritt von den einzelnen Teams vertieft und im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung festgehalten. Die Hausarbeit orientiert sich an der Struktur des BMC und dient als Prüfungsleistung. Teilnehmenden, die keine ECTS-Punkte erwerben wollen, ist es freigestellt, ob sie sich an der Verschriftlichung der Hausarbeit beteiligen.

Das Modul ist offen für Studierende und WissenschaftlerInnen aller Disziplinen. Masterstudierende der Wirtschaftsinformatik, Informatik und Medieninformatik können 6-ECTS Punkte für das Modul erhalten, Bachelorstudierende 5. Für alle anderen Fächergruppen wurden teils individuelle Anrechnungslösungen gefunden, aber ca. 25% aller Teilnehmenden belegen den Kurs extracurricular, d.h. aus Interesse und ohne Motivation der Anrechnung für ihr aktuelles Studium.

## **2. Inwieweit wurden die mit der Lehrevaluation verfolgten Ziele erreicht? Welche Probleme haben dazu geführt, dass Ziele nicht wie geplant erreicht wurden?**

Um die Effekte der Lehrveranstaltung messbar zu machen, wurde das Modul fortlaufend mittels verschiedener Evaluationsmethoden begleitet (s. Tabelle 1). Das Feedback war stets sehr positiv und es ließen sich vor allem bei Frauen direkt nach der Teilnahme am Modul ein deutlicher Anstieg in ihren unternehmerischen Absichten und Einstellungen feststellen. Vor

diesem Hintergrund können die selbst gesteckten Zielsetzungen als erreicht angesehen werden. Die positiven Effekte schwinden allerdings nach einem Jahr wieder, wobei die Einstellungen und Absichten unternehmerisch tätig zu werden immer noch positiver ausgeprägt sind als vor dem Kurs. In der Diskussion mit Lehrenden aus dem Bereich Entrepreneurship Education hat sich gezeigt, dass diese Entwicklungen nicht ungewöhnlich sind. Um dies abzufangen, habe ich gemeinsam mit der Gründungsförderung der FU profund Innovation ein Format geschaffen in dem ehemalige Teilnehmende an dem Modul, Interessierte sowie Gründerinnen regelmäßig zusammenkommen, um sich über verschiedene Themen auszutauschen (s. Sektion 4)

Evaluation Criteria	Methods	Exemplary Items
Course expectations and gender role stereotypes associated with entrepreneurship	Feedback forms with open-ended questions	After reading the course description, I expect that in this course I will learn to ... <i>(please complete this sentence as detailed as possible)</i>
	Half-structured interviews with participants	If I were to imagine the best possible outcomes from this course for me / my entrepreneurial career, they would be ... <i>(please complete this sentence as detailed as possible)</i>
	Pre/Posttest: Visualization of entrepreneurial idea	If I think about entrepreneurs, I envision them to look and behave as follows: <i>(please complete this sentence as detailed as possible and include a visualization of the entrepreneur you have in mind)</i>
Entrepreneurial attitudes and intentions	Pre/Posttest: Questionnaire	Items adopted from Liñán and Chen (2009): <ul style="list-style-type: none"> <li>Among various options, I would rather be an entrepreneur <i>(personal attitude)</i></li> <li>If you decided to create a firm, would people in your close environment approve of that decision? <i>(subjective norm)</i></li> </ul>
	Half-structured interviews with participants	<ul style="list-style-type: none"> <li>If I tried to start a firm, I would have a high probability of succeeding <i>(perceived behavioral control)</i></li> <li>I have very seriously thought of starting a firm <i>(entrepreneurial intention)</i></li> </ul>
Satisfaction with flexible online learning	Questionnaire Informal interviews during summer school	Items adopted from Drennan et al. (2005): <ul style="list-style-type: none"> <li>Having all subject information readily available in an online training enhances my effectiveness as a student <i>(perceived usefulness of flexible learning)</i></li> <li>It requires a lot of mental effort to access and read information from an online course <i>(perceived ease of use of flexible learning)</i></li> <li>I find it easy to recover from errors encountered while I try to access and read information from an online course <i>(ease of electronic recovery)</i></li> </ul>

Characteristics of target group and content dimensions	Questionnaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Age, nationality, background</li> <li>▪ General interest in entrepreneurship</li> </ul>
Long-term changes in entrepreneurial attitudes and gender role stereotypes	Half-structured interviews	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ One year after completing the course, do you see entrepreneurship as a desirable career path for yourself?</li> <li>▪ How would you describe the ideal entrepreneur? What are an entrepreneur's core characteristics and traits?</li> <li>▪ What kind of gender role stereotypes did you encounter since our last meeting? How did you react?</li> </ul>

**Tabelle 1:** Übersicht Evaluationskriterien.

### 3. Was sind die „lessons learnt“?

Initial waren nur Frauen als Zielgruppe für das Modul angedacht und in diesem Aspekt liegt eines der größten Learnings, die ich während der Planungs- und Konzeptionsphase gemacht habe: für die Erreichung eines diverseren Startup-Ökosystems müssen Stereotypen darüber abgebaut werden, wer und was Unternehmertum eigentlich ausmacht. Die Forschung zeigt wiederholt und eindrücklich, dass in westlichen Gesellschaften bis heute die Vorstellung existiert, dass der ideale Unternehmer männlich, weiß und im mittleren Alter ist (Elon Musk, Jeff Bezos, Mark Zuckerberg etc.). Dies bedingt, dass Frauen deutlich mehr Schwierigkeiten haben sich mit der Rolle eines Entrepreneurs zu identifizieren und ihnen gleichzeitig der Zugang zu Ressourcen, wie bspw. Venture Capital, erschwert wird. Um diese vorherrschenden Stereotypen zu adressieren, braucht es Bemühungen von Personen aller Geschlechter diese zu erkennen, adressieren und abzubauen. Der Wunsch nach einer diversen Zusammensetzung der Teilnehmenden hat sich auch in den Interviews zur Konzeptionierung des Kurses gezeigt (s. Sektion 2), weswegen ich mich dazu entscheiden habe den Kurs für Interessierte aller Geschlechter zu öffnen. Dies geht mit einigen Herausforderungen im Hinblick auf die Bewerbung des Kurses einher, aber es hat sich schnell unter den interessierten Teilnehmenden herumgesprochen, weswegen im Durchschnitt 1/3 Männer und 2/3 Frauen am Kurs teilnehmen.

Zudem hat sich Ausrichtung des Kurses einige Aufmerksamkeit auf sich gezogen und ich wurde mehrfach eingeladen über das Kursformat zu sprechen (s. Sektion 4). Dabei hat sich gezeigt, dass es immer wieder Personen in unterschiedlichen (teils auch einflussreichen) Positionen gibt, die sich von Programmen zur Förderung von Frauen oder Geschlechterfragen generell getriggert fühlen (u.a. kamen Fragen dazu auf, ob „es denn wirklich noch weitere Programme für Frauen braucht oder ob wir nicht langsam wirklich alles versucht haben“). Dieser Umstand hat mich kurz nach Erhalt des Fellowships noch irritiert, doch die überwiegend

sehr positive Resonanz zum Modul und der Austausch mit anderen Fellows haben mir das Selbstvertrauen gegeben darüber zu stehen und konstruktives Feedback zu erkennen und von anderem zu unterscheiden.

#### **4. Inwieweit wurde die Lehrevaluation verstetigt?**

Das Modul wurde in diesem Sommer bereits zum 5. Mal angeboten. Die hohe Nachfrage nach dem Modul hat dazu geführt, dass es fester Bestandteil im Wahlbereich der Studien- und Prüfungsordnung der Masteranden der Wirtschaftsinformatik geworden ist. Auch mit anderen Fachbereichen haben sich individuelle Lösungen gefunden, wie Studierende und WissenschaftlerInnen an dem Kurs teilnehmen und bei Bedarf dafür eine Anrechnung von 5 bzw. 6 ECTS-Punkte erhalten können. Da es eine große Nachfrage nach regelmäßigem Austausch über das Modul hinweg gibt, wurde zudem in Kooperation mit der Gründungsförderung der Freien Universität Berlin sowie dem Alumni-Netzwerk ‚NFUSION‘ ein außercurriculares Angebot geschaffen in dem sich die (ehemaligen) Teilnehmenden sowie Interessierte austauschen können. Dieses Format beinhaltet momentan monatlich stattfindende Lunch-Termine bei denen wir zu festgelegten Themen diskutieren, Workshops abhalten oder Gäste einladen.

Darüber hinaus wurde ich mehrfach eingeladen über die Ansätze im und Learnings aus dem Modul zu berichten. Nachfolgend findet sich eine Auswahl an Workshops und Vorträgen, die ich in Bezug auf das Modul durchgeführt habe:

- Vortrag „Frauen als Zielgruppe von EXIST: Vorstellung von Ansatzpunkten aus der Freien Universität Berlin“ (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, EXIST Workshop)
- Vortrag „Best Practice: Fempreneurship“ (Berliner Entrepreneurship Netzwerk von Hochschulen und Unternehmen, hochschulübergreifender Praxisaustausch)
- Podiumsdiskussion „Relevanz von Vorbildunternehmerinnen im Bildungsbereich und der Gründungsförderung“ (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Tag der Vorbildunternehmerinnen)
- Moderation Diskussionsrunde "[Women's Entrepreneurship](#)" mit Delegation von Wirtschaftsvertreterinnen aus Kuwait (Konrad-Adenauer Stiftung)

Zudem habe ich ein wissenschaftliches Paper mit den Learnings aus dem Modul beim Journal of Management Education eingereicht (derzeit unter Begutachtung). Das Ziel ist es die Inhalte und Erfahrungen einer breiten Masse an Interessierten zugänglich zu machen.

## 5. Auf welche Lehr/Lernsituation – auch in anderen Disziplinen – kann die Lehrinnovation übertragen werden?

Das generelle Themenfeld Entrepreneurship / Unternehmensgründung ist disziplinenübergreifend relevant und der FU sowie vielen weiteren Universitäten ist sehr daran gelegen den Studierenden und WissenschaftlerInnen dieses Feld als weitere Karriereoption aufzuzeigen. Vor diesem Hintergrund gibt es thematisch wenige Einschränkungen, die das Modul nur für eine Disziplin relevant machen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass vor allem Studierende der Wirtschaftsinformatik, Neurowissenschaften, Literaturwissenschaften sowie Geowissenschaften das Modul stark nachfragen. Langfristig ist angedacht, dass das Modul neben der Dimension „Geschlecht“ auch weitere Diversitätsdimensionen abdeckt und es so bspw. Durchläufe mit dem Fokus auf Entrepreneurship und sozialökonomische und/oder kulturelle Hintergründe gibt. Für den nächsten Sommer (2023) ist eine Fokuslegung auf das Thema „Purpose Entrepreneurship“ angedacht. Zudem habe ich für das jetzige Wintersemester eine Einladung aus dem Fachbereich Theaterwissenschaften erhalten, um die zentralen Inhalte des Moduls vorzustellen und den Studierenden einen praktischen Einblick in die Thematik „Gendered Entrepreneurship“ zu geben.

## 6. Inwieweit hat der Fachbereich / die Fakultät und die Hochschule Sie bei der Durchführung des Lehrvorhabens unterstützt?

Unterstützung für die Durchführung des Moduls haben ich von unterschiedlichen Seiten innerhalb der Freien Universität Berlin erfahren:

- **Frauenbeauftragte & Career Service:** Zur Bewerbung des Moduls (u.a. Versand des Newsletters, Aufhängen von Plakaten etc.) konnte ich auf die Unterstützung der dezentralen Frauenbeauftragten sowie des Career Services zurückgreifen, welche die Informationen zum Modul bei jedem Durchlauf in die Breite getragen haben.
- **Pressestelle:** Die Pressestelle der FU hat mich bei zwei Durchläufen des Moduls begleitet und darüber in einer extra dafür vorgesehenen Themenwoche auf dem Instagram-Kanal<sup>2</sup> sowie einem Artikel in Campus Leben<sup>3</sup> berichtet. Zudem gab es eine Pressemitteilung<sup>4</sup> zum Erhalt des Fellowships.

---

<sup>2</sup> [https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/socialmedia/insta-takeover/takeover/sose\\_18/Women\\_Ventures/index.htm](https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/socialmedia/insta-takeover/takeover/sose_18/Women_Ventures/index.htm)

<sup>3</sup> <https://www.fu-berlin.de/campusleben/anwenden/2018/20180822-WomenVentures-sommer-school/index.html>

<sup>4</sup> [https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2017/fup\\_17\\_343-sundermeier-auszeichnung-innovation-hochschullehre/index.html](https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2017/fup_17_343-sundermeier-auszeichnung-innovation-hochschullehre/index.html)

- **Gründungsunterstützung „Profund Innovation“:** Von dieser Seite wurden mir Räumlichkeiten im Co-Working Space zur Verfügung gestellt, der ein kreatives Arbeiten in angenehmer Atmosphäre ermöglicht. Zudem haben mich in jedem Durchlauf Gründungsberaterinnen begleitet, die den Teams mit Rat und Tat zur Seite standen und alle Teilnehmenden darüber informiert haben, wie die Realisierung ihrer Geschäftsideen auch über das Modul hinaus durch die Universität begleitet wird. Zudem haben wir gemeinsam die WoMenventures Lunchformate ins Leben gerufen, die als Ergänzung zum Modul geschaffen wurden, um ehemalige Teilnehmende und Interessierte an der Thematik auch darüber hinaus zu vernetzen und regelmäßig mit Informationen zu versorgen.
- **Studierendenmarketing:** Mitarbeitende im Studierendenmarketing haben uns zwei Mal, während der Summer School begleitet und Videoimpressionen<sup>5</sup> eingefangen, die wir später für die weitere Bewerbung des Moduls nutzen konnten.

## **7. Wie haben Sie von den Fellowtreffen und den Lehr/Lernkonferenzen profitiert?**

Der Austausch mit anderen Lehrenden in ähnlichen aber auch oft unterschiedlichen Disziplinen war eine große Bereicherung für das Modul sowie meinen weiteren Weg in der Wissenschaft. Ich habe bei jedem Treffen Impulse für meine Lehre mitgenommen und vor allem von den Erfahrungsberichten anderer Lehrende mit verschiedenen didaktischen Vorgehensmodellen profitieren können. Auch über die Fellowtreffen und die Konferenzen hinaus hat sich so ein regelmäßiger Austausch mit mehreren Lehrenden etabliert, von dem ich bis heute bei offenen Fragen oder Unsicherheiten in der Lehre zehre. In den Workshops konnte ich darüber hinaus meine Lehrevaluation (s. Tabelle 1) zur Diskussion stellen und diese auf Basis des Feedbacks weiterentwickeln. Zudem haben mich die Treffen darin bestärkt zu sehen, dass die Lehre für viele WissenschaftlerInnen ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit ist, in den sie viel Herzblut stecken.

---

<sup>5</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=eaijX15xJ4> und <https://www.youtube.com/watch?v=vzfLvZcLEhQ>



## **Literatur**

- Drennan, J., Kennedy, J., & Pisarski, A. (2005). Factors affecting student attitudes toward flexible online learning in management education. *Journal of Educational Research*, 98(6), 331–338.
- Liñán, F., & Chen, Y. W. (2009). Development and cross-cultural application of a specific instrument to measure entrepreneurial intentions. *Entrepreneurship Theory and Practice*, 33(3), 593–617.